

Ebolavirus-Epidemie 2014



Das Ebola-Fieber ist eine seltene, schwere Viruserkrankung, die in ca. 50 bis 90 % der Fälle tödlich verläuft. Im März 2014 wurde über erste Fälle einer Ebola-Virus-Epidemie aus Guinea in Westafrika berichtet. Seitdem hat sich **der bislang größte Ausbruch des Ebolafiebers** in Guinea, Liberia und Sierra Leone andauernd ausgeweitet. Im August 2014 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Ebola-Epidemie in West-Afrika zum internationalen Gesundheitsnotfall erklärt.

Das Ebolavirus gehört zur Familie der Filoviren und kann ein virales hämorrhagisches Fieber (VHF) hervorrufen. Das Virus ist sowohl **hoch ansteckend** als auch **hoch pathogen** und wird vermutlich durch Menschenaffen und vor allem Flughunde auf den Menschen übertragen.

Eine **Übertragung** von Mensch-zu-Mensch ist durch **direkten Körperkontakt** mit an Ebolafieber erkrankten oder verstorbenen Menschen möglich. Auch der **Kontakt mit Körperflüssigkeiten** von Erkrankten oder **mit kontaminierten Gegenständen** kann zur Ansteckung führen. Es gibt bisher keine Hinweise auf eine Übertragung von Filoviren auf den Menschen durch die Atemluft. Die Infektiosität beginnt mit den ersten Symptomen.

Die Krankheit setzt meist 8-10 Tage – in Ausnahmefällen schon zwei Tage bzw. bis zu 21 Tage – nach der Ansteckung mit unspezifischen Symptomen ein: **Fieber, Kopf- und Halsschmerzen, Muskelschmerzen, Schwächegefühl**. Bei einigen Patienten kommt es zusätzlich zum Auftreten eines makulo-papulösen Exanthems.

Das nächste Stadium der Erkrankung ist gekennzeichnet durch **Erbrechen, Durchfall, sowie Leber- und Nierenfunktionsstörungen**. Bei manchen Patienten kommt es zu starken inneren und äußeren Blutungen und zu einem Multi-Organversagen, das häufig zum Tode führt.

Importierte Einzelfälle durch infizierte Reisende sind in Deutschland sehr unwahrscheinlich, aber möglich. Eine potentielle Gefahr für betreuende Personen, medizinisches Personal sowie für Laborpersonal ist nicht auszuschließen.

Das Virus und seine Übertragung

Krankheitsverlauf

Um zu verhindern, dass sich infolge eines solchen importierten Einzelfalls die Infektion weiter ausbreitet, ist es äußerst wichtig, einen Krankheitsfall frühzeitig zu erkennen und unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten. **In begründeten Verdachtsfällen ist deshalb die sofortige Kontaktaufnahme mit einer der 24-Stunden-Hotlines für Diagnostik und Management unbedingt erforderlich:**

Kompetenzzentren der Länder: **Baden-Württemberg:**
Landesgesundheitsamt Stuttgart:

Telefonnummer an Arbeitstagen: 0711 90439509,
außerhalb der Dienstzeiten: 0711 2313333

oder das örtliche zuständige Gesundheitsamt

Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin, Hamburg:

Notfallnummer: 040 42818-0

Institut für Virologie der Universität Marburg:

Notfallnummer: 0177 3108196

Ein begründeter Verdacht besteht bei Patienten mit Fieber ($\geq 38,5$ °C) mit oder ohne weiteren Symptomen, die bis zu 21 Tage vor Erkrankungsbeginn

- Kontakt mit Ebolafieber-Fällen oder -Verdachtsfällen, bzw. zu an Ebolafieber Verstorbenen hatten oder
- beruflichen Kontakt mit Ebolaviren, erregerehaltigem Material oder infizierten Tieren hatten oder
- Kontakt zu Flughunden, Fledermäusen, Affen (direkter Kontakt mit diesen Tieren oder deren Ausscheidungen) in von Ebolafieber-Ausbrüchen betroffenen Gebieten in Afrika, oder ‚Bushmeat‘ von dort hatten.

Maßnahmen bei Verdachtsfällen

Kompetenzzentren

Definition begründeter Verdachtsfälle gemäß Robert-Koch-Institut

Oktober 2014

Mit freundlichen Grüßen
MVZ Laborzentrum Ettlingen GmbH

Weitere Informationen
Fon 07243 516-303